

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

49 (9.12.1801)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 49. Mittwochs den 9ten December 1801.

Bekanntmachungen.

[Weinerwachs 1801 im Oberamt Pforzheim.] In dem Herbst 1801 besogt der Weinwachs in den Pforzheimer OberamtsOrtschaften nach den im Herbst bestandenen Preisen

zu	W e i n		Preis			Geld = Betrag.
	Fuder	Odm	p. Fuder	fl.	kr.	
Pforzheim	23	3	200	4600	—	
Bröglingen	66	2	170	11254	—	
Dietlingen	161	8	202 $\frac{1}{2}$	32825	10 $\frac{1}{2}$	
Ellmendingen	131	—	200	26200	—	
Weiler, Badi- scher Gebiets	14	—	160	2240	—	
Ispringen	50	—	170	8500	—	
Eisingen	43	9	200	8780	—	
Dürrn	20	3	160	3248	—	
Eutingen	28	5	160	4560	—	
Niesfern	55	7	207	11529	54	

In allem | 594 | 7 | — | 113797 | 4 $\frac{1}{2}$

[Verbot des Schiessens in der Stadt.] Das schon längst bestehende Verbot, daß weder bei Laufen, Hochzeiten, noch andern Gelegenheiten, und überhaupt innerhalb der Stadt das Schiessen mit Gewehr bei Strafe von 10 Rthl. unterbleiben solle, wird andurch wiederholt ernstlich in Erinnerung gebracht, damit sich künftig Niemand mit Unwissenheit entschuldigen möge.

[Schuldenliquidation.] Die Gläubiger des Schulmeisters David Sauer in Schaffhausen, Oberamts Hirsau, sollen sich den 4. Jänner 1802 auf der Herzogl. Amtschreiberei Hirsau unter Mitbringung ihrer Beweise bei der Schuldenliquidation einfinden.

[Ganturteil Publication.] In der Gantsache des verstorbenen Webers Konrad Vos-

mers zu Detisheim, Maulbronner Oberamts, wird nun auf geschene Liquidation die Ganturteil den 30. Dec. früh 9 Uhr auf dortigem Rathhaus publicirt werden.

[Altensteiger Jahrmart.] Der hiesige Rindvieh = Ros = Krämer = und Flachsmarkt, welcher den 24. Nov. wegen ungünstiger Witterung gar nicht abgehalten werden konnte, wird Dienstags den 15ten Dec. nochmals abgehalten werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Publicirt bei Oberamt Pforzheim den 3ten Dec. 1801.

[Neue Bücher und Almanachs.] Bei Buchhändler C. Fr. Müller dahier sind neu angekommen und zu haben:

Neueste protestantische Bekenntnisse über Sectengeist und Kanzel Krieg, veranlaßt durch die Reinhardische Reformationspredigt von 1800, gesammelt zum Besten seiner Amtsbrüder von W. Köster, Predigern in der Rhein-Pfalz. (W: Wisset ihr nicht, weß Geistes Kinder ihr seyd?) Deutschland, in allen Buchhandlungen 1802. 13 Bogen, broschirt 1 fl.

Wer die merkwürdige Reinhardische Predigt, nebst allen bis jetzt aus Veranlassung derselben erschienenen Urtheile und Schriften, die zum Theil im Buchhandel nicht mehr zu haben sind, besammeln zu besitzen wünscht, findet alles theils vollständig, theils in kernhaftem Auszuge in obiger Schrift, denn sie enthält außer der Reinhardischen Reformations = Predigt, die Parodie derselben; die Recension der R. Pr. in der n. a. d. Bibl. in den n. Theol. Annalen, der allgemeinen Lit. Z., der Erlanger Lit. Z. u. D. Wablers Bedenken darüber, ej. Versuch einer Würdigung der Lehre von der Rechtfertigung, Sendschreiben eines sächsischen Landpredigers; Rathbanel, oder Antwort auf das Sendschreiben; gelegentliche Gedanken eines kurfürstlichen Landpredigers über das Sendschreiben; Antwort auf das Sendschreiben von J. Th. Hoffmann; Predigt am Feste aller Heiligen und Märtyrer von D. W. A. Keller; D. Reinhard's Predigt am 1ten Bußtage 1801.; Rec. dieser Predigt in den Theologischen Annalen; Jesus Christus, gestern und heute und ewig, eine Predigt am 1ten Tage des 19. Jahrhunderts von W. Fr. Hüfnagel; daß die Lehre von Gottes Vaterliebe die Grundlehre der Christl. Religion sey, eine Predigt von G. C. Cannabich. Recension der Parodie der R. Pr. aus der oberkreusschen a. Literaturs Beizung 16. 16.

Ferner sind folgende Taschenbücher auf
das Jahr 1802 angekommen:

Niederheinisches Taschenbuch für Liebhaber des Schönen und Guten, herausgegeben von Mohr, mit Abbildungen der Meisterwerke aus der Düsselbacher Gallerie.	3 fl. 15 fr.
Revolutions-Almanach.	2 fl. 45 fr.
Pöpsels Taschenbuch.	2 fl. 24 fr.
Wärtter der Romanenkalender.	2 fl. 45 fr.
Uimanns poetisches Taschenbuch zum lehrreichen Unterricht für Damen, Berlin	2 fl.
— — Taschenbuch über verschiedene interessante Gegenstände.	1 fl. 45 fr.
Elisas des Weibes wie es seyn sollte, Vermächtniß für ihre Tochter Henriette.	2 fl. 24 fr.
Hamburgisches neues Taschenbuch.	2 fl. 24 fr.
Langs Almanach für häusliche u. gesellschaftliche Freuden	2 fl. 24 fr.
Taschenbuch gesellschaftlicher Spiele und Vergnügungen.	2 fl.
Estomans Damenkalender.	2 fl. 24 fr.
Wörtinger Würfelmansch.	1 fl. 30 fr.
Wurthmuths Sozietatsmanach für die Jugend.	1 fl. 24 fr.
Kindemanns Taschenbuch für weisen und trohen Lebensgenuss.	2 fl.

Dann sind eine Menge nützlicher und unterhaltender Kinderschriften mit illuminirten und schwarzen Kupfern, (welche hier alle nachmentlich anzuführen der Raum nicht erlaubt) von 12 fr. bis zu 20 fl. — zu haben, und stehen jedermann zur beliebigen Einsicht frei. Bücherliebhaber können bei mir einen gedruckten Katalog über meine zahlreiche vorräthige Werke unentgeltlich ablangen lassen.

[Italienische Bücher feil.] Folgende italienische Bücher werden zu Kauf angeboten: Antonini's ital. deutsches u. Wörterbuch, 2 Bde: Meidingers ital. Grammatik; Jagemanns ital. Sprachlehre: Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische, von Valenti, und Auswahl der besten Novellen des Boccaccio.

[Almanach und Neujahrswünsche.] Ein geehrtes Publikum habe ich die Ehre zu benachrichtigen, daß, wie jedes Jahr aller Arten Almanache und Taschenbücher, so wie auch verschiedene Gattungen ganz neue unterhaltende Gesellschaftsspiele, Kinderschriften, mit und ohne Kupfern, und vorzüglich schöne Neujahrswünsche zu haben sind bei Buchbinder Euchele.

[Taschenbücher, Sackkalender und Neujahrswünsche.] Bei Buchbinder Ehrenfeuchter sind alle Arten schöne Taschenbücher und Sackkalender mit illuminirten und schwarzen Kupfern, wie auch A B C Bücher mit illuminirten und schwarzen Figuren; ferner Neujahrswünsche auf Atlas mit gepreßten Figuren von allen Farben, zu haben.

[Gaben für die armen Kinder.] Für die Kinder in der Spinnerei habe ich von Hrn. H. B. 2 fl. 45 fr. und von Hrn. A. S. 2 fl. 42 fr. empfangen; wofür ich gebührend danke. Bartholmes, Pfarrer.

[Logis zu verlehnen.] Bei Frau Handelsmann Gohweilerin in der Tränkgasse ist ein Logis zu verlehnen, und kann sogleich bezogen werden, die Liebhaber hierzu können solches in Augenschein nehmen.

Neuigkeiten.

[Aegypten.] Aus Aegypten ist nun die seit dem 1. Jul. 1798. daselbst gelandete franz. Armee (die damals 28,000 Mann stark gewesen und jetzt noch 23000 M. stark sey) beynabe ganz in den südlichen Seehäfen von Frankreich angekommen. Unter den letzten war auch der D. General Menou, dem man den, wie es scheint nicht unverdienten, Vorwurf macht, daß er dadurch an dem Verlust von Aegypten Schuld sey, weil er seine Macht zu sehr vertheilt gelassen, und nicht gleich bei der Nachricht von der Landung der Britten gegen sie vereint geführt habe. [Eben so viel E. W. möchte in dem unzeitigen Einlaufen des Adm. Gantheaume in Toulon (S. 39.) liegen, der, wie man nachher sah (S. 70) seine am Bord habende Verstärkung von 4 — 5000 Mann vor Ankunft der Britten in Alexandrien landete und dadurch den Angriff der letztern hätte vereiteln können. Aber dann wäre vielleicht jetzt mit Großbritannien noch nicht Friede geschlossen.]

Die im Hafen von Alexandrien befindlichen franz. Kriegsschiffe wurden zwischen den Britten und Türken getheilt. Jene erhielten die Aegyptierin v. 50. Kan. (S. 54.) u. die Wiedergebörne v. 32. Kan. (beides neue Schiffe) u. r. ehem. venetianische Corvette v. 26. Kan.; die Türken 1 altes venet. Lin. Schiff v. 64. Kan., die Gerechtigkeit v. 44. K. (S. 54.) u. 1. venet. Corv. v. 26. K. — Da zufolge des Friedens auch die brittischen Truppen Aegypten räumen, so dürfen sich die bedauernswürdigen Einwohner wieder der — *uzjiaa qun uzjwv* — türkischen oder mamelukischen Herrschaft erfreuen! Es ist in der That zu bedauern, daß dieß

in der alten Geschichte so berühmte, von der Natur so begünstigte, zum Handel mit 3 Welttheilen so gelegene Land nicht im Besitz eines gesitteten europäischen Volkes geblieben ist. Bekanntlich war Aegypten schon in den ältesten Zeiten die Kornkammer der benachbarten Länder, und ist sie noch für Syrien, Arabien und den Archipelagus; Zuckerrohr ist da einheimisch und wächst da ausnehmend hoch im Delta (A. UnterAegypten, zwischen den Nil Armen und den 3 Punkten Cahira, Damiatte und Rosette); Thee, dessen Consumption in neuern Zeiten so sehr gestiegen ist und so viel Silber jährlich aus Europa nach China wandern macht, kommt in OberAegypten gut fort; Indigo wächst fast ohne Wartung im benachbarten Palästina, u. in Syrien die Opuntia od. Nopal, von der sich die Cochenille nährt; Reis, Baumwolle, Drangen Früchte u. gedeihen in Aegypten, so wie Caffee Wokka, womit glückliche Versuche gemacht worden sind, Gewürznelken, Zimmt, Muskatennüsse würden ohn Zweifel da fortkommen. Nimmt man hierzu noch die große Nähe dieses Landes, indem aus dem südlichen Hafen von Frankreich ein Schiff bei günstigem Winde in 9 Tagen nach Alexandrien kommen kann, so ist kein Wunder, daß Frankreich dies Land zu behaupten wünschte. Eben so gerne würden es die Britten zu einer ihrer Colonien gemacht haben. Georg Baldwin, der 30 Jahre brittischer General Consul in der Levante, zuletzt in Aegypten war, rieth sehr dazu und bewies, daß der ägyptische Handel allein jährlich 1000 brittische Schiffe beschäftigen würde; das Natron Salz das zu den englischen Bleichereyen von unschätzbbarer Wichtigkeit wäre, nicht mitgerechnet. Die Eifersucht der beiden mächtigsten europäischen Nationen gab dies für jetzt nicht zu. Es ist aber kein Zweifel, daß einst bei der vielleicht nicht so fernenzersücketung des Osmanischen Reiches Aegypten ein besseres Loos falle. Erst alsdann dürfen wir hoffen, vollständige Kenntniß vom Innern von Afrika [vermitteltst der jährlich aus Aegypten dahin gehenden und von da durch Aegypten

ten nach Meffa in Arabien passirenden Karavanen, die den Beherrschern von Aegypten die Gefälligkeit, reisende Gelehrte nach dem Binnenlande mitzunehmen, nicht abschlagen können] und von manchen noch verschlossenen Schätzen dieses Landes, vielleicht von Heilmitteln gegen einige der schlimmsten Plagen der Menschheit zu erhalten, die aus diesem heißen Welttheile, als einer wahren Büchse Pandorens, stammen; da in die Natur gewöhnlich die Heilmittel neben die Uebel gelegt sind.

[Schulanstalten in Frankreich.] In der am 23. Nov. dem gesetzgebenden Körper vorgelegten Schilderung der Lage der Republik (woraus S. 194 der die Religion betreffende §. bereits angeführt ward) wurden auch die Schulen erwähnt und eingestanden, daß in Betreff des öffentlichen Unterrichts noch sehr viel zu thun sey. Nun sollen Primär- (niedere oder Dorf-) Schulen für jede Gemeinde, zum Theil auf Kosten derselben, sodann Secundär-Schulen (was unsre Pädagogien oder lat. Stadtschulen sind), ferner Lycäen (Gymnasien), worinn, außer denen, für deren Erziehung die Eltern die Kosten bezahlen, 6000 Böglinge (3000 Kinder verdienender Militärpersonen oder anderer Diener des Staates, und 3000 aus den Secundärschulen nach angefallten Prüfungen ausgewählte Knaben) auf Kosten des Staates Unterhalt und Unterricht bekommen, und wozu jährlich 6 Mill. Franken bestimmt sind; endlich sollen noch mehrere Special Schulen (Academien), deren schon einige bestehen, an schicklichen Orten errichtet werden.

[Amiens.] Am 30. Nov sind die Gesandten Lord Cornwallis und Joseph Bonaparte von Paris nach Amiens gereist.

[Helvetien.] Der erste Landammann der Helvetischen Repl., B. Aloys Meding, ist in der Nacht vom 22. Nov. unvermuthet von Bern nach Paris abgereist, um (wie er in einem zurückgelassenen Schreiben an den Senat sagt) Helvetien die Gewogenheit des 1. Consuls zu verschaffen.

[Tod der Kronprinzessin v. Neapel.] Die Gemahlin des Kronprinzen von Neapel,

Marie Elementine, geb. Prinzessin v. Desierreich, (geb. den 24. Apr. 1777) ist am 15. Nov. zu Neapel gestorben.

[Die Sonne] D. Herschel (S. 187.) hat kürzlich in einer Schrift bekannt gemacht: Nach seinen Beobachtungen seye die Sonne ein an sich dunkler Körper, aber mit einer Feueratmosphäre umgeben, die aus dem Körper selbst ausströme. Die Flecken, die man zuweilen auf der Sonnenscheibe sehe seyen Oeffnungen in den Feuerwolken, durch welche man den Körper der Sonne erblicke.

[Ein sehr wirksames, wohlfeiles und leicht anwendbares Mittel gegen Ratten und Mäuse.] (M. Anz. N. 302.) Man nehme Glascherben von zerbrochenen Gläsern ꝛc. zerstoße sie in einem Mörser und schlage das Pulver durch ein HaarSieb. Hierauf mische man dies Glasmehl mit ungefähr halbsoviel geschrotetem Malz oder auch Wehl, etwas zerriebenem Zucker und BrodRinde, die man in Butter oder Del geröstet und nach dem Erkalten ebenfalls gepulvert hat. Diese vermischte Materialien knete man mit Wasser zu einem Teige und mache Kügelchen daraus, von der Größe einer Erbse. Mit hinlänglichem Vorrath solcher Kügelchen begeben man sich bei trockenem Wetter auf die Saatacker, und werfe in jedes Mausloch 1 oder mehrere Kügelchen. Der Aufenthaltsort der Mäuse ist an den vom

Saamen entblößten Plätzen schon von Ferne zu entdecken. Die gefährliche Speise wird von ihnen begierig aufgefressen, das unverdauliche Glas aber hängt sich in den Eingeweiden fest und verursacht durch seine Schärfe Entzündung und unvermeidlichen Tod. — Es ist nicht zu besorgen, daß diese Kügelchen den Haasen, Feldtauben ꝛc. Schaden thun, besonders wenn man sie mit Vorsicht etwas tief in die Mäuselöcher gelegt hat; auch werden sie von den Mäusen bald gewittert und aufgefressen. Ein einziger Mensch kann in einem Tage mehrere Morgen mit solchen Kügelchen belegen und dadurch von Mäusen reinigen. Schon am 2. und 3. Tage findet man die Mäuse todt. Sollte man nach einiger Zeit entdecken, daß sich die Mäuse von benachbarten Aedern, deren Besitzer dieß Mittel nicht angewendet haben, wieder auf dem gereinigten Felde einfänden, so müßte man freilich dieß Mittel noch einmal anwenden.

Wer es bloß gegen Hausmäuse und Ratten anwenden will, hat nicht nöthig, erst Kügelchen zu machen, sondern darf die Masse in kleinen Scherben nur an solche Orte binsetzen, wo die Ratten nicht hinkommen können.

Geb. Den 3. Dec. Ein Knäblein, B. Johann Christoph Fausel, B. und Metzger.

Gest. Den 1. Dec. Friedrich Wilhelm, B. Joh. Otto Gottfried König, Goldarbeiter, alt 5 J. 10 M. 12 Z.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 56. Säcke Kernen eingeführt, 60. Malter verkauft, und nichts blieb aufgestellt.

S. Marktpreise am 5. Dec. 1801.

Fruchtpreise:		Alleley Vicualien:		Brod-Lage:		Fleisch-Lage:	
Korn od. Roggen d. E	48	Butter	19.	Schwarzes Brod	P. 2.	Ochsenfleisch	10
Alter Kernen	9 21	Rindschmalz	22.	der Laib zu 12 fr.		Rudfleisch	10
Neuer ———	8 5	Schweinefisch	24.	hält	4 25	Rindfleisch	8
Gemischte Frucht . .	—	Lichter gezog. das Pf	28.	— — zu 6 fr.	2 12	Kalb- und Hammelf.	9
Haber	4	— gegoss.	30.	Weißes Brod der	2	Schweinef.	10
Gerste	6	Saife	24.	Laib zu 6 fr. hält	1 12		
Erbfen. das Sri.	48	Unschlitt	20 21	— — zu 4 fr.			
Linfen	—	Eper 5 Stück	8.	Eml d P. zu 2 fr.			
Weißkorn	48	Grundbren d. Sri. . .	7	halten	15		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.